

Amtsblatt

der Europäischen Union

C 117

Ausgabe
in deutscher Sprache

Mitteilungen und Bekanntmachungen

48. Jahrgang

19. Mai 2005

<u>Informationsnummer</u>	Inhalt	Seite
	I <i>Mitteilungen</i>	
	Kommission	
2005/C 117/01	Euro-Wechselkurs	1
2005/C 117/02	Informationsverfahren — Technische Vorschriften ⁽¹⁾	2
2005/C 117/03	Von den Mitgliedstaaten zugelassene Erstverarbeitungsunternehmen für Tabak	8
2005/C 117/04	Für die Registrierung der Tabakanbauverträge zuständige Stellen	13
2005/C 117/05	Vorherige Anmeldung eines Zusammenschlusses (Sache COMP/M.3762 — Apax/Travelex) ⁽¹⁾	15
2005/C 117/06	Vorherige Anmeldung eines Zusammenschlusses (Sache COMP/M.3805 — Crompton/Great Lakes) ⁽¹⁾	16
	EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTSRAUM	
	EFTA-Überwachungsbehörde	
2005/C 117/07	Aufforderung zur Abgabe einer Stellungnahme gemäß Artikel 1 Absatz 2 des Protokolls 3 (Teil I) zum Überwachungs- und Gerichtshofabkommen zum Verkauf der Anteile des Staats an Sementsverksmiðjan (Sache Nr. 56694 — vormals Sache Nr. 47824)	17
	EFTA-Gerichtshof	
2005/C 117/08	Klage der EFTA-Überwachungsbehörde gegen die Republik Island vom 10. Februar 2005 (Rechtssache E-2/05)	27
	II <i>Vorbereitende Rechtsakte</i>	
	

DE

III *Bekanntmachungen*

Kommission

2005/C 117/09	Bekanntmachung einer Ausschreibung über die Kürzung des Zolls für die Einfuhr von Mais aus Drittländern	28
2005/C 117/10	Änderung der Bekanntmachung einer Ausschreibung der Erstattung für die Ausfuhr von Weichweizen nach bestimmten Drittländern (<i>Amtsblatt der Europäischen Union C 22 vom 27. Januar 2005</i>)	29

Berichtigungen

2005/C 117/11	Berichtigung der Kurzbeschreibung einer Beihilfe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1/2004 der Kommission vom 23. Dezember 2003 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere in der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätige Unternehmen — Beihilfe-Nr.: XA 29/04 (<i>ABl. C 110 vom 5.5.2005</i>)	30
---------------	--	----



I

(Mitteilungen)

KOMMISSION

Euro-Wechselkurs ⁽¹⁾

18. Mai 2005

(2005/C 117/01)

1 Euro =

Währung	Kurs	Währung	Kurs		
USD	US-Dollar	1,2621	SIT	Slowenischer Tolar	239,50
JPY	Japanischer Yen	135,44	SKK	Slowakische Krone	39,038
DKK	Dänische Krone	7,4457	TRY	Türkische Lira	1,7380
GBP	Pfund Sterling	0,68835	AUD	Australischer Dollar	1,6690
SEK	Schwedische Krone	9,2162	CAD	Kanadischer Dollar	1,5976
CHF	Schweizer Franken	1,5426	HKD	Hongkong-Dollar	9,8395
ISK	Isländische Krone	82,94	NZD	Neuseeländischer Dollar	1,7821
NOK	Norwegische Krone	8,0940	SGD	Singapur-Dollar	2,0858
BGN	Bulgarischer Lew	1,9559	KRW	Südkoreanischer Won	1 268,66
CYP	Zypern-Pfund	0,5770	ZAR	Südafrikanischer Rand	8,1191
CZK	Tschechische Krone	30,268	CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	10,4458
EEK	Estnische Krone	15,6466	HRK	Kroatische Kuna	7,3300
HUF	Ungarischer Forint	252,65	IDR	Indonesische Rupiah	11 926,85
LTL	Litauischer Litas	3,4528	MYR	Malaysischer Ringgit	4,796
LVL	Lettischer Lat	0,6961	PHP	Philippinischer Peso	68,879
MTL	Maltesische Lira	0,4293	RUB	Russischer Rubel	35,3530
PLN	Polnischer Zloty	4,1973	THB	Thailändischer Baht	50,326
ROL	Rumänischer Leu	36 151			

⁽¹⁾ Quelle: Von der Europäischen Zentralbank veröffentlichter Referenz-Wechselkurs.

Informationsverfahren — Technische Vorschriften

(2005/C 117/02)

(Text von Bedeutung für den EWR)

Richtlinie 98/34/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juni 1998 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft (ABl. L 204 vom 21.7.1998, S. 37; ABl. L 217 vom 5.8.1998, S. 20)

Der Kommission übermittelte einzelstaatliche Entwürfe von technischen Vorschriften:

Bezugsangaben (1)	Titel	Termin des Ablaufs des dreimonatigen Stillhaltefrist (2)
2005/0167/HU	Verordnung .../2005 (...) GKM über die Sicherheitsanforderungen an Gasverteilungsleitungen und über die Veröffentlichung der Sicherheitsvorschrift für Gasverteilungsleitungen	21.7.2005
2005/0168/HU	Verordnung .../2005 (...) GKM über die Sicherheitsanforderungen an Transportleitungen für Kohlenwasserstoffe und über die Veröffentlichung der Sicherheitsvorschrift für Transportleitungen für Kohlenwasserstoffe	22.7.2005
2005/0169/UK	Programm des Vereinigten Königreichs zur Förderung von Bussen mit geringem Kohlendioxid-ausstoß — Voraussetzungen für die Anerkennung von Fahrzeugen	25.7.2005
2005/0170/UK	Bauverordnung (Änderung Nr. 2) (Nordirland) von 2005	25.7.2005
2005/0171/F	Entwurf technischer Vorschriften von Vialis für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0172/F	Entwurf technischer Vorschriften der Gas- und Wasserwerke der Stadt Guebwiller für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0173/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz de Barr für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0174/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz Electricité de Grenoble für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0175/F	Entwurf technischer Vorschriften der Gemeinde Villard Bonnot für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0176/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz de France für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0177/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz de France für Flüssigerdgas-Terminals und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0178/F	Entwurf technischer Vorschriften der Gaswerke von Straßburg für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005

Bezugsangaben ⁽¹⁾	Titel	Termin des Ablaufs des dreimonatigen Stillhaltefrist ⁽²⁾
2005/0179/F	Entwurf technischer Vorschriften von Total Stockage Gaz France für Gasspeicheranlagen und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0180/F	Entwurf technischer Vorschriften der Gaswerke von Bordeaux für Rohrleitungen für die Verteilung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0181/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz de France für Rohrleitungen für die Fernleitung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0182/F	Entwurf technischer Vorschriften von Gaz de France für Anlagen für die Speicherung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0183/F	Entwurf technischer Vorschriften von Total Infrastructures Gaz France für Rohrleitungen für die Fernleitung von Gas und zur Durchführung des Erlasses Nr. 2004-555 vom 15. Juni 2004 über technische Vorschriften für Rohrleitungen und Anschlüsse von Anlagen für die Fernleitung, die Verteilung und die Speicherung von Gas	25.7.2005
2005/0184/F	Verordnung über die Sicherheit von Grillgeräten, für die feste Brennstoffe erforderlich sind	25.7.2005
2005/0185/HU	Verordnung Nr. .../2005 (...) GKM des Ministers für Wirtschaft und Verkehr (GKM, Gazdasági és Közlekedési Miniszter) über die Bestimmungen für einzelne baubehördliche Verfahren zu spezifischen Bauwerken, die in den Zuständigkeitsbereich der Grubenaufsicht fallen	26.7.2005
2005/0186/LT	Entwurf eines Gesetzes der Republik Litauen über die Dienste der Informationsgesellschaft	21.7.2005
2005/0187/UK	Verordnung über Tierkrankheiten (zugelassene Desinfektionsmittel) (Nr. 2) (Änderung) (Schottland) von 2005	26.7.2005

⁽¹⁾ Jahr, Registriernummer, Staat.

⁽²⁾ Zeitraum, in dem der Entwurf nicht verabschiedet werden kann.

⁽³⁾ Keine Stillhaltefrist, da die Kommission die Begründung der Dringlichkeit anerkannt hat.

⁽⁴⁾ Keine Stillhaltefrist, da es sich um technische Spezifikationen bzw. sonstige mit steuerlichen oder finanziellen Maßnahmen verbundene Vorschriften (Artikel 1 Nummer 11 Absatz 2 dritter Gedankenstrich der Richtlinie 98/34/EG) handelt.

⁽⁵⁾ Informationsverfahren abgeschlossen.

Die Kommission möchte auf das Urteil „CIA Security“ verweisen, das am 30. April 1996 in der Rechtssache C-194/94 (Slg. I, S. 2201) erging. Nach Auffassung des Gerichtshofs sind Artikel 8 und 9 der Richtlinie 98/34/EG (ehemalige 83/189/EWG) so auszulegen, dass Dritte sich vor nationalen Gerichten auf diese Artikel berufen können; es obliegt dann den nationalen Gerichten sich zu weigern, die Anwendung einer einzelstaatlichen technischen Vorschrift zu erzwingen, die nicht gemäß der Richtlinie notifiziert wurde.

Dieses Urteil bestätigt die Mitteilung der Kommission vom 1. Oktober 1986 (ABl. Nr. C 245 vom 1.10.1986, S. 4).

Die Missachtung der Verpflichtung zur Notifizierung führt damit zur Unanwendbarkeit der betreffenden technischen Vorschriften, die somit gegenüber Dritten nicht durchsetzbar sind.

Weitere Informationen zum Notifizierungsverfahren erhalten Sie unter folgender Adresse:

Europäische Kommission
 Generaldirektion Unternehmen und Industrie, Einheit C3
 B-1049 Brüssel
 E-Mail-Adresse: Dir83-189-Central@cec.eu.int

Besuchen Sie auch die Webseite: <http://europa.eu.int/comm/enterprise/tris/>

Eventuelle Auskünfte zu den Notifizierungen sind bei den nachstehenden nationalen Dienststellen verfügbar:

LISTE DER FÜR DIE UMSETZUNG DER RICHTLINIE 98/34/EG ZUSTÄNDIGEN NATIONALEN STELLEN

BELGIEN

BELNotif
Qualité et Sécurité
 SPF Economie, PME, Classes moyennes et Energie
 NG III — 4ème étage
 boulevard du Roi Albert II / 16
 B-1000 Bruxelles

Frau Pascaline Descamps
 Tel. (32-2) 206 46 89
 Fax (32-2) 206 57 46
 E-Mail: pascaline.descamps@mineco.fgov.be
 paolo.caruso@mineco.fgov.be

Allgemeine Mailbox: belnotif@mineco.fgov.be

Webseite: <http://www.mineco.fgov.be>

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Czech Office for Standards, Metrology and Testing
 Gorazdova 24
 P.O. BOX 49
 CZ-128 01 Praha 2

Frau Helena Fofonkova
 Tel. (420) 224 907 125
 Fax (420) 224 907 122
 E-Mail: fofonkova@unmz.cz

Allgemeine Mailbox: eu9834@unmz.cz

Webseite: <http://www.unmz.cz>

DÄNEMARK

Erhvervs- og Boligstyrelsen
 Dahlerups Pakhus
 Langelinie Allé 17
 DK-2100 Copenhagen Ø (oder DK-2100 Copenhagen OE)

Tel. (45) 35 46 66 89 (direct)
 Fax (45) 35 46 62 03
 E-Mail: Frau Birgitte Spühler Hansen — bsh@ebst.dk

Mailbox für Notifizierungen — noti@ebst.dk

Webseite: <http://www.ebst.dk/Notifikationer>

DEUTSCHLAND

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
 Referat XA2
 Scharnhorststr. 34 — 37
 D-10115 Berlin

Frau Christina Jäckel
 Tel. (49) 30 2014 6353
 Fax (49) 30 2014 5379
 E-Mail: infonorm@bmwa.bund.de

Webseite: <http://www.bmwa.bund.de>

ESTLAND

Ministry of Economic Affairs and Communications
 Harju str. 11
 EE-15072 Tallinn

Herr Margus Alver
 Tel. (372) 6 256 405
 Fax (372) 6 313 660
 E-Mail: margus.alver@mkm.ee

Allgemeine Mailbox: el.teavitamine@mkm.ee

GRIECHENLAND

Ministry of Development
General Secretariat of Industry
 Mesogeion 119
 GR-101 92 Athens
 Tel. (30) 210 696 98 63
 Fax (30) 210 696 91 06

ELOT
 Acharnon 313
 GR-111 45 Athens
 Tel. (30) 210 212 03 01
 Fax (30) 210 228 62 19
 E-Mail: 83189in@elot.gr

Webseite: <http://www.elot.gr>

SPANIEN

Ministerio de Asuntos Exteriores
Secretaría de Estado de Asuntos Europeos
Dirección General de Coordinación del Mercado Interior y otras Políticas Comunitarias
Subdirección General de Asuntos Industriales, Energéticos, de Transportes y Comunicaciones y de Medio Ambiente
 C/Padilla, 46, Planta 2ª, Despacho: 6218
 E-28006 Madrid

Herr Angel Silván Torregrosa
 Tel. (34) 91 379 83 32

Frau Esther Pérez Peláez
 Technischer Beraterin
 E-Mail: esther.perez@ue.mae.es
 Tel. (34) 91 379 84 64
 Fax (34) 91 379 84 01
 E-Mail: d83-189@ue.mae.es

FRANKREICH

Délégation interministérielle aux normes
Direction générale de l'Industrie, des Technologies de l'information et des Postes (DiGITIP)
Service des politiques d'innovation et de compétitivité (SPIC)
Sous-direction de la normalisation, de la qualité et de la propriété industrielle (SQUALPI)
 DiGITIP 5
 12, rue Villiot
 F-75572 Paris Cedex 12

Frau Suzanne Piau
 Tel. (33) 1 53 44 97 04
 Fax (33) 1 53 44 98 88
 E-Mail: suzanne.piau@industrie.gouv.fr

Frau Françoise Ouvrard
 Tel. (33) 1 53 44 97 05
 Fax (33) 1 53 44 98 88
 E-Mail: francoise.ouvrard@industrie.gouv.fr

IRLAND

NSAI (*National Standards Authority of Ireland*)
Glasnevin
Dublin 9
Irland

Herr Tony Losty
Tel. (353) 1 807 38 80
Fax (353) 1 807 38 38
E-Mail: tony.losty@nsai.ie

Webseite: <http://www.nsai.ie/>

ITALIEN

Ministero delle attività produttive
Dipartimento per le imprese
Direzione Generale per lo sviluppo produttivo e la competitività
Ispettorato tecnico dell'industria — Ufficio F1
Via Molise 2
I-00187 Roma

Herr Vincenzo Correggia
Tel. (39) 06 47 05 22 05
Fax (39) 06 47 88 78 05
E-Mail: vincenzo.correggia@minindustria.it

Herr Enrico Castiglioni
Tel. (39) 06 47 05 26 69
Fax (39) 06 47 88 77 48
E-Mail: enrico.castiglioni@minindustria.it
E-Mail: ispettoratotecnico@minindustria.flexmail.it

Webseite: <http://www.minindustria.it>

ZYPERN

Cyprus Organization for the Promotion of Quality
Ministry of Commerce, Industry and Tourism
13, A. Araouzou street
CY-1421 Nicosia

Tel. (357) 22 40 93 13 oder (357) 22 37 50 53
Fax (357) 22 75 41 03

Herr Antonis Ioannou
Tel. (357) 22 40 94 09
Fax (357) 22 75 41 03
E-Mail: aioannou@cys.mcit.gov.cy

Frau Thea Andreou
Tel. (357) 22 409 404
Fax (357) 22 754 103
E-Mail: tandreou@cys.mcit.gov.cy

Allgemeine Mailbox: dir9834@cys.mcit.gov.cy

Webseite: <http://www.cys.mcit.gov.cy>

LETTLAND

Division of the Commercial Normative, SOLVIT and Notification
Internal Market Department of the
Ministry of Economics of the Republic of Latvia
55, Brvibas str.
Riga
LV-1519

Frau Agra Ločmele
Senior Officer of the Division of the Commercial Normative,
SOLVIT and Notification
E-Mail: agra.locmele@em.gov.lv
Tel. (371) 703 12 36
Fax (371) 728 08 82
E-Mail: notification@em.gov.lv

LITAUEN

Lithuanian Standards Board
T. Kosciuskos g. 30
LT-01100 Vilnius

Frau Daiva Lesickiene
Tel. (370) 5 270 93 47
Fax (370) 5 270 93 67

E-Mail: dir9834@lsd.lt

Webseite: <http://www.lsd.lt>

LUXEMBURG

SEE — *Service de l'Energie de l'Etat*
34, avenue de la Porte-Neuve
B.P. 10
L-2010 Luxembourg

Herr J.P. Hoffmann
Tel. (352) 46 97 46 1
Fax (352) 22 25 24

E-Mail: see.direction@eg.etat.lu
Webseite: <http://www.see.lu>

UNGARN

Hungarian Notification Centre —
Ministry of Economy and Transport
Budapest
Honvéd u. 13-15.
H-1055

Herr Zsolt Fazekas
E-Mail: fazekasz@gkm.hu
Tel. (36) 1 374 28 73
Fax (36) 1 473 16 22

E-Mail: notification@gkm.hu

Webseite: <http://www.gkm.hu/dokk/main/gkm>

MALTA

Malta Standards Authority
Level 2
Evans Building
Merchants Street
VLT 03
MT-Valletta

Tel. (356) 21 24 24 20
Fax (356) 21 24 24 06

Frau Lorna Cachia
E-Mail: lorna.cachia@msa.org.mt

Allgemeine Mailbox: notification@msa.org.mt

Webseite: <http://www.msa.org.mt>

NIEDERLANDE

Ministerie van Financiën
Belastingdienst/Douane Noord
Team bijzondere klantbehandeling
Centrale Dienst voor In-en uitvoer
Engelse Kamp 2
Postbus 30003
9700 RD Groningen
Nederland

Herr Ebel van der Heide
Tel. (31) 50 5 23 21 34

Frau Hennie Boekema
Tel. (31) 50 5 23 21 35

Frau Tineke Elzer
Tel. (31) 50 5 23 21 33
Fax (31) 50 5 23 21 59

Allgemeine Mailbox:
Enquiry.Point@tiscali-business.nl
Enquiry.Point2@tiscali-business.nl

ÖSTERREICH

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Abteilung C2/1
Stubenring 1
A-1010 Wien

Frau Brigitte Wikgolm
Tel. (43) 1 711 00 58 96
Fax (43) 1 715 96 51 oder (43) 1 712 06 80
E-Mail: not9834@bmwa.gv.at

Webseite: <http://www.bmwa.gv.at>

POLEN

Ministry of Economy and Labour
Department for European and Multilateral Relations
Plac Trzech Krzyży 3/5
PL-00-507 Warszawa

Frau Barbara Nieciak
Tel. (48) 22 693 54 07
Fax (48) 22 693 40 28
E-Mail: barnie@mg.gov.pl

Frau Agata Gągor
Tel. (48) 22 693 56 90

Allgemeine Mailbox: notyfikacja@mg.gov.pl

PORTUGAL

Instituto Português da Qualidade
Rua Antonio Gião, 2
P-2829-513 Caparica

Frau Cândida Pires
Tel. (351) 21 294 82 36 oder 81 00
Fax (351) 21 294 82 23
E-Mail: c.pires@mail.ipq.pt

Allgemeine Mailbox: not9834@mail.ipq.pt

Webseite: <http://www.ipq.pt>

SLOWENIEN

SIST — Slovenian Institute for Standardization
Contact point for 98/34/EC and WTO-TBT Enquiry Point
Šmartinska 140
SLO-1000 Ljubljana

Tel. (386) 1 478 3041
Fax (386) 1 478 3098
E-Mail: contact@sist.si

Frau Vesna Stražišar

SLOWAKEI

Frau Kvetoslava Steinlova
Director of the Department of European Integration,
Office of Standards, Metrology and Testing of the Slovak
Republic
Stefanovicova 3
SK-814 39 Bratislava

Tel. (421) 2 5249 3521
Fax (421) 2 5249 1050
E-Mail: steinlova@normoff.gov.sk

FINNLAND

Kauppa-ja teollisuusministeriö
(Ministry of Trade and Industry)

Besucheradresse:
Aleksanterinkatu 4
FIN-00171 Helsinki
und
Katakatu 3
FIN-00120 Helsinki

Postanschrift:
PO Box 32
FIN-00023 Government

Herr Henri Backman
Tel. (358) 9 1606 36 27
Fax (358) 9 1606 46 22
E-Mail: henri.backman@ktm.fi

Frau Katri Amper

Allgemeine Mailbox: maaraykset.tekniset@ktm.fi

Webseite: <http://www.ktm.fi>

SCHWEDEN

Kommerskollegium
(National Board of Trade)
Box 6803
Drottninggatan 89
S-113 86 Stockholm

Frau Kerstin Carlsson
Tel. (46) 86 90 48 82 oder (46) 86 90 48 00
Fax (46) 86 90 48 40 oder (46) 83 06 759
E-Mail: kerstin.carlsson@kommers.se

Allgemeine Mailbox: 9834@kommers.se

Webseite: <http://www.kommers.se>

GROSSBRITANNIEN

*Department of Trade and Industry
Standards and Technical Regulations Directorate 2*
151 Buckingham Palace Road
London SW1 W 9SS
United Kingdom

Herr Philip Plumb
Tel. (44) 20 72 15 14 88
Fax (44) 20 72 15 15 29

E-Mail: philip.plumb@dti.gsi.gov.uk

Allgemeine Mailbox: 9834@dti.gsi.gov.uk

Webseite: <http://www.dti.gov.uk/strd>

EFTA-ÜBERWACHUNGSBEHÖRDE

EFTA Surveillance Authority (ESA)
Rue Belliard 35
B-1040 Bruxelles

Frau Adinda Batsleer
Tel. (32-2) 286 18 61
Fax (32-) 286 18 00
E-Mail: aba@eftasurv.int

Frau Tuija Ristiluoma
Tel. (32-2) 286 18 71
Fax (32-2) 286 18 00
E-Mail: tri@eftasurv.int

Allgemeine Mailbox: DRAFTTECHREGESA@eftasurv.int

Webseite: <http://www.eftasurv.int>

*EFTA
Goods Unit
EFTA Secretariat*
Rue de Trêves 74
B-1040 Bruxelles

Frau Kathleen Byrne
Tel. (32-2) 286 17 34
Fax (32-2) 286 17 42
E-Mail: kathleen.byrne@efta.int

Allgemeine Mailbox: DRAFTTECHREGGEFTA@efta.int

Webseite: <http://www.efta.int>

TÜRKEI

*Undersecretariat of Foreign Trade
General Directorate of Standardisation for Foreign Trade*
Inönü Bulvarı n° 36
06510
Emek — Ankara

Herr Saadettin Doğan
Tel. (90) 312 212 58 99
(90) 312 204 81 02
Fax (90) 312 212 87 68
E-Mail: dtsabbil@dtm.gov.tr

Webseite: <http://www.dtm.gov.tr>

**VON DEN MITGLIEDSTAATEN ZUGELASSENE ERSTVERARBEITUNGSUNTERNEHMEN FÜR
TABAK**

(2005/C 117/03)

Veröffentlichung gemäß Artikel 54 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 2848/98 der Kommission vom 22. Dezember 1998 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EWG) Nr. 2075/92 des Rates hinsichtlich der Prämienregelung, der Produktionsquoten und der Sonderbeihilfe für Erzeugergemeinschaften im Rohtabaksektor.

DEUTSCHLAND

DIMON-ROTAG AG
Postfach 100102
D-76231 Karlsruhe

Jakob Metz KG Rohtabake
D-76863 Herxheim-Hayna

ÖSTERREICH

DIMON-ROTAG Aktiengesellschaft Rohtabake
Hardeckstrasse 2a,
D-76185 Karlsruhe

BELGIEN

MANIL V.
Rue du Tambour 2
B-6830 Corbion

TABACS COUVERT
Rue de la Hate 7
B-6838 Bouillon

Belfepac NV
R. Klingstraat 110
B-8940 Wervik

Veys Tabak NV
Repetsstraat 110
B-8940 Wervik

Masquelin J.
Wahisstraat 146
B-8930 Menen

Vandercruyssen P.
Kaaistraat 6
B-9800 Deinze

Nollet BVBA
Lagestraat 9
B-8610 Wevelgem

SPANIEN

Agroexpansión, S.A.
C/Suero de Quiñones, 42, 2ª planta
E-28002 Madrid

Compañía Española de Tabaco en Rama S.A. (CETARSA)
Avda. de las Angustias, nº 20
E-10300 Navalmoral de la Mata (Cáceres)

Mercocanarias, S.A.
C/Anatolio de Fuentes García, Parcela 29-1
Polígono Industrial Costa Sur
E-38009 Santa Cruz de Tenerife

Taes, S.A.
Carretera Madrid-Lisboa, km 179
E-10330 Navalmoral de la Mata (Cáceres)

World Wide Tobacco España, SA
Torre Picasso, planta 38
Plaza Pablo Ruiz Picasso s/n
E-28020 Madrid

FRANKREICH

UCAPT
19, rue Ballu
F-75009 Paris

GRIECHENLAND

Direktion Zentralmakedonien

- ΕΞΑΛΚΑ ΑΕ Εμπορική και Βιομηχανική Επιχειρήσεις
3ο χιλ. Σ.Ο. Ωραιόκαστρο, Παλαιόκαστρο
Τηλ. (2310) 691 100
- ΖΑΦΕΙΡΙΟΣ ΝΑΞΙΑΔΗΣ — ΚΑΠΙΝΑ ΕΙΣ ΦΥΛΛΑ ΑΕ
Λαγκαδά 161
ΤΚ 56123
Τηλ. (2310) 745 313
- Socotab Hellas A.E.B.E.
7ο χιλ. προς Ωραιόκαστρο
ΤΚ 54110
Ν. Ευκαρπία
Τηλ. (2310) 683 443
- ΑΛΒΕΡΤΟΣ ΣΙΜΧΑ ΕΠΕ
6ο χιλ. προς Ωραιόκαστρο
ΤΚ 55110
Τηλ. (2310) 683 622
- ΑΝΩΝΥΜΟΣ ΕΤΑΙΡΕΙΑ ΚΑΠΝΙΚΩΝ ΒΙΟΜΗΧΑΝΙΚΩΝ ΚΑΙ
ΕΜΠΟΡΙΚΩΝ ΕΠΙΧΕΙΡΗΣΕΩΝ ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΒΙΤΑΣΤΑΛΗΣ
Παλαιά συμμαχική οδός Ωραιόκαστρο
ΤΚ 54110 — ΤΘ 10823
Τηλ. (2310) 682 310

6. ΝΤΑΪΜΟΝ ΕΛΛΑΣ-ΚΑΠΝΙΚΗ ΑΝΩΝΥΜΟΣ ΕΤΑΙΡΕΙΑ
Θερμαϊκού 19
ΤΚ 56430
Ωραιόκαστρο
Τηλ. (2310) 682 251
7. ΑΤΑΒ ΤΡΕΪΝΤΙΓΚ ΚΟΜΠΑΝΥ ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΒΙΤΑΣΤΑΛΗΣ ΕΕΚ
Παλαιά Συμμαχική οδός Ωραιόκαστρου
ΤΚ 54110
Τηλ. (2310) 682 215
8. ΣΥΝΕΤΑΙΡΙΣΤΙΚΗ ΕΝΩΣΗ ΚΑΠΝΟΠΑΡΑΓΩΓΩΝ ΕΛΛΑΔΟΣ
(ΣΕΚΕ) ΑΝΩΝΥΜΟΣ ΕΤΑΙΡΕΙΑ
Μ. Ασίας 4, Εύσομος
ΤΚ 56224
Τηλ. (2310) 608 900

9. Φ. Δ. ΑΘΑΝΑΣΟΠΟΥΛΟΣ ΑΕ
Κων/πόλεως 52, Σταυρούπολη
Τηλ. (02310) 602 392
10. ΑΦΟΙ ΑΘΑΝΑΣΟΠΟΥΛΟΙ ΑΒΕΕΚ
Κων/πόλεως 52, Σταυρούπολη
Τηλ. (2310) 602 392
11. Α. ΜΙΧΑΗΛΙΔΗΣ ΑΕ Αγροτικές Βιομηχανίες
Ιατρού Γουγούση 31, Σταυρούπολη
Τηλ. (2310) 606 204
12. ΚΑΠΝΙΚΗ Α. ΜΙΧΑΗΛΙΔΗΣ ΑΕ
Ιατρού Γουγούση 31, Σταυρούπολη
Τηλ. (2310) 606 204
13. ΜΕΓΑΛΗ ΚΑΠΝΙΚΗ ΕΤΑΙΡΕΙΑ ΑΕ
Γ. Σχολής 27, Πυλαία
ΤΚ 55314
Τηλ. (2310) 473 913
14. ΛΕΑΝΔΡΟΣ ΚΑΜΑΡΑΣ ΚΑΠΝΕΜΠΟΡΙΚΗ ΑΕ
25η Μαρτίου 31, Ν. Ευκαρπία
Τηλ. (2310) 680 304

15. ΕΜΠΟΡΙΟ ΕΛΛΗΝΙΚΩΝ ΚΑΠΝΩΝ ΑΒΕΚ
Νατσινά 6
Τηλ. (2310) 27 710
16. ΗΛΙΑΣ Δ. ΠΑΠΑΔΟΠΟΥΛΟΣ ΑΕ
Τσιμισκή 10
ΤΚ 54624
Τηλ. (2310) 23 30 95
17. Ν. ΓΛΕΟΥΔΗΣ ΚΑΒΕΞ ΑΕ
Φράγκων 6-8
ΤΚ 54626
Τηλ. (2310) 536 204

18. ΚΑΡΑΔΗΜΟΓΛΟΥ ΔΕΣΠΟΙΝΑ
Φράγκων 6-8
ΤΚ 54626
Θεσσαλονίκη
Φαξ (2310) 528 188

19. ΙΩΑΝΝΗΣ Ν. ΚΑΡΑΔΗΜΟΓΛΟΥ
Φράγκων 6-8
ΤΚ 54626
Τηλ. (2310) 528 111
20. ΤΡΑΝΣΕΛΛΗΝΙΚΗ Α.Ε.
3ο χιλ. Συμμαχικής Οδού Ωραιόκαστρο Θεσ/νίκης
Τ.Κ. 570 13
Τηλ. (2310) 691 100
21. Standard Commercial ΕΛΛΑΣ Α.Ε.
Λέοντος Σοφού 4, Εύσομος Θεσ/νίκης
Τ.Κ. 562 24
Τηλ. (2310) 587 871

Direktion Ostmakedonien und Thrakien

1. ΜΙΣΣΙΡΙΑΝ ΑΕ
9ο χιλ. Δημόσιας οδού Καβάλας-Δράμας
Τηλ. (2510) 39 13 95
2. ΟΔΕΤΤΗ ΝΙΚΟΥ ΠΕΤΡΙΔΗ ΑΚΕ ΑΕ
65500 Αμυγδαλέωνας Καβάλα
Τηλ. (2510) 39 20 46
3. ΑΛΕΞΗΣ ΣΑΠΟΥΝΤΖΗΣ ΑΚΕ
65500 Αμυγδαλέωνας Καβάλα
Τηλ. (2510) 39 22 63
4. ΣΕΚΑΠ ΑΕ
6ο χιλ. Δημόσιας οδού Ξάνθης-Καβάλας
Τηλ. (25410) 26 991
5. ΚΑΠΝΕΜΠΟΡΙΚΕΣ ΕΠΙΧΕΙΡΗΣΕΙΣ ΜΟΝΟΠΡΟΣΩΠΗ Ε.Π.Ε
Φιλελλήνων 5, 654 03 ΚΑΒΑΛΑ
Τηλ. (2510) 441165

Direktion Westgriechenland

1. ΑΔΕΛΦΟΙ ΠΑΝΑΓΟΠΟΥΛΟΙ ΑΕΒΕΚ
Α. Παναγοπούλου 16-18
ΤΚ 30100 Αγρίνιο
Τηλ. (26410) 22 501
2. ΑΔΕΛΦΟΙ ΠΑΝΑΓΟΠΟΥΛΟΙ ΟΕ
Α. Παναγοπούλου 16-18
ΤΚ 30100 Αγρίνιο
Τηλ. (26410) 22 202
3. ΑΦΟΙ ΜΠΟΚΑ και ΣΙΑ ΑΕ — ΕΚΚΑΠ ΑΕ
Παναγοπούλου 1
ΤΚ 30100 Αγρίνιο
Τηλ. (26410) 22 803
4. ΣΥΝΕΤΑΙΡΙΣΤΙΚΗ ΑΕ
Παπαϊωάννου 23
ΤΚ 30100 Αγρίνιο
Τηλ. (26410) 22 030

Interdirektionale Stelle Mittelgriechenland

1. ΣΚΛΑΤΙΝΙΩΤΗ ΟΕ
Πολύδροσο Φωκίδας
TK 33051
Τηλ. (22340) 22 280
2. ΑΤΙΚ ΑΕ
Κανάρη 11
TK 10671 Αθήνα
Τηλ. (210) 360 54 96

Interdirektionale Stelle Peloponnes

1. ΚΑΠΝΟΒΙΟΜΗΧΑΝΙΑ ΚΑΡΕΛΙΑ ΑΕ
Λ. Αθηνών
TK 24100
Καλαμάτα
Τηλ. (27210) 69 213

Zentrale Stelle

1. ΚΑΠΝΟΒΙΟΜΗΧΑΝΙΑ ΑΛΠΙΑ ΑΕ
Κανάρη 11
TK 10671 Αθήνα
Τηλ. (210) 360 50 26

UNGARN

ULT-Magyarország Rt.
Dugonics utca 2
H-4400 Nyíregyháza

Dofer Rt.
Mártírok útja 51
H-5001 Szolnok

Csongor Szivargyár Kft
Nyíregyházi út 10
H-4244 Újfehértó

ITALIEN

Soc. Coop. Per la Coltivazione del Tabacco Scarl
L. go Europa, 101
I-36026 Pojana Maggiore (VI)

Coop. TAB. Verona Soc. Coop. a r.l.
Via Canove, 15
I-37056 Salizzole (Verona)

Consorzio Tabacchicoltori Monte grappa Soc. Coop. a r.l.
Via Divisione Julia, 2
I-36061 Bassano del Grappa (VI)

CO. VE.TAB. Coop. Veneta Tabacchi Soc. Coop. a r.l.
Via XXV Aprile, 17/B
I-37053 Cerea (VR)

Ente Tabacchi italiani E.T.I.
Piazza G. da Verrazzano, 7
I-00154 Roma (RM)

S.V.E.T. Srl SOC. VALDESANA
Leonardo da Vinci, 12
I-50132 Firenze (FI)

TCS — Tabacchificio Centro
Via Giacomo Matteotti, 72
I — 04011 Aprilia Latina (LT)

Cons. Tab.ri Umbri C.T.U.
Via Lucari, 12 San Secondo
I-06010 Città di Castello (PG)

Consorzio Cooperativo PRO T (CCPT)
Fraz. Cerbara Via C. Marx, 4
I-06012 Città di Castello (PG)

Deltafina SpA
Via Monte Fiorino, 4
I-05919 Orvieto (TR)

Trestina Azienda Tabacchi
Via Fortebraccio, 32 Fraz. Trestina
I-06018 Città di Castello (PG)

C.T.S. Srl
Via Po, 6
I-06016 San Giustino (PG)

Romana Tabacchi — S.P.A.
Via Passolombardo, 33
I-00133 Roma (RM)

A.T.I. SRL
Corso Trieste, 24
I-81100 Caserta (CE)

TABAK 2001 Srl
Via Prenestina, 10
I-03018 Paliano (FR)

L.& F. Gianni Srl
Via Tiburtina, 1231
I-00131 Roma (RM)

Agritrading Srl
Via Laviano 142
I-81100 Caserta (CE)

MGM S.p.a.
Via Campo Vincenzo SNC
I-03037 Pontecorvo (FR)

Transcatàb SpA
Via Prov. Le Appia snc
I-81020 San Nicola La Strada (CE)

Ditta Domenico De Lucia SNC
Via Maddaloni, 3 — Fraz. Cancellò Scalo
I-81027 San Felice a Cancellò (CE)

Dimon Italia Srl Via Delle Nazioni Unite, 3 I-00046 Grottaferrata (Roma)	Oriental Leaf Tobacco s.r.l. (OLT) Via Fabio Filzi 16 I-73100 Lecce (LE)
Coop. Agricola Interprovinciale Via Paduli — Buonalbergo I-82020 Paduli (BN)	C.T.A. Coop. Tab. Aradeo Via Cutrofiano, 4 I-73040 Aradeo (LE)
USAG Tabacchi Srl Piazza Vanvitelli 33 I-81100 Caserta (CE)	Coop. Tab. Cutrofiano scarl Via Prov. le per Corigliano I-73020 Cutrofiano (LE)
Comatab Srl Via Torre, 1 I-83012 Cervinara (AV)	CON.S.TA.CO.TRA — S.C.A.R. S.S. 497 — km 37,200 I-73020 Santa Cesarea Terme (LE)
CIT Srl Via N. Sauro, 8 I-52100 Arezzo (AR)	TA.S Srl Via Ugo Foscolo, 16 I-73100 Lecce (LE)
TAB. TRADE Srl Via San Gioacchino, 52 I-80011 Acerra (NA)	Azienda Agricola Mediterranea Srl Via Martiri della Libertà, 48 I-73040 Aradeo (LE)
S.A. TAB. SATAB Sannio Tabacchi C.da Festola I-82010 S. Leucio del Sannio (BN)	Eurotabac Soc. Coop. A.r.l. Contrada Mascanfoni — Via Spezzamad I-82100 Benevento (BN)
Contab Sud Srl Via Dominutti, 20 I-37135 Verona (VR)	MPM Tabacchi Sud s.r.l. Via Giardino 9 I-82010 San Nicola Manfredi (BN)
CO.SV.A. Cons. Sviluppo A Via Macchioni 7 I-83025 Montoro Inferiore (AV)	Elios Piccol Soc. Coop. Soc. Arl Onlus Viale Erminio Spalla, 41 A I-00144 Roma (RM)
Cons. Agr. Prov.le di Benevento Via XXV Luglio, 28 I-82100 Benevento (BN)	Mella S.r.l. Via A. De Gasperi N. 15 I-35037 Teolo (PD)
CECAS — Coop.ve Agr. Conso Contrada Olivola I-82100 Benevento (BN)	Pro. Tab. Produttori Tabacchi Zona Industriale I-73100 Lecce (LE)
Sacit Sud Srl Contrada San Giovanni I-82018 S. Giorgio del Sannio (BN)	Tobacco Products & Blenders Srl Pzza. Euclide, 2 I-00197 Roma (RM)
La Nuova Sorrento Srl Piazzetta del Giglio, 3 I-83030 Melito Irpino (AV)	POLEN
Agrisud Srl Via Capitano Ritucci, 29 I-73100 Lecce (LE)	Universal Leaf Tobacco Poland Sp. z o.o. ul. Przemysłowa 20 PL-28-300 Jędrzejów
Soc. Coop. Agricola „Ionica“ S.C. Via Carducci, 41 I-73043 Copertino (LE)	Fermentownia Tytoniu w Krasnymstawie Sp. z o.o. ul. Leśna 2 PL-22-300 Krasnystaw
Agrime a.r.l. Società Cooperativa Agricola Meridionale Prov.Le Martignano-Calimera I-73020 Martignano (LE)	Philip Morris Polska S.A Al. Jana Pawła II 196 PL-31-982 Kraków
Meridiana Coop. Agricola R.L. C.da Bosco Belvedere I-73040 Supersano (LE)	

Luxor Sp. z o.o.
Mała Wieś 10
PL-05-622 Belsk Duży

Praxis Sp. z o.o.
ul. Nadrzeczna 3
PL-58-400 Kamienna Góra

PORTUGAL

Agrotab: Empreendimentos Agro-Industriais SA
Monte da Barca, Apartado 53
P-2104 Coruche
Tel. (351-43) 61 81 01
Fax (351-43) 61 81 78

Fábrica de Tabaco Estrela
Empresa Madeirense — Tabacos S.A.
Rua de Santa Catarina
P-9500 — 240 Ponta Delgada
Tel. (351-96) 28 20 78
Fax (351-96) 28 28 57

SLOWAKISCHE REPUBLIK

Aris Tobacco spol. s r. o.
Kálnická cesta 8
SK-934 01 Levice

FÜR DIE REGISTRIERUNG DER TABAKANBAUVERTRÄGE ZUSTÄNDIGE STELLEN

(2005/C 117/04)

Veröffentlichung gemäß Artikel 54 Buchstabe c der Verordnung (EG) Nr. 2848/98 der Kommission vom 22. Dezember 1998 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EWG) Nr. 2075/92 des Rates hinsichtlich der Prämienregelung, der Produktionsquoten und der Sonderbeihilfe für Erzeugergemeinschaften im Roh-tabaksektor

DEUTSCHLAND

Hauptzollamt Hamburg-Jonas
Süderstraße 63
D-20097 Hamburg

Junta de Castilla — La Mancha
Consejería de Agricultura y Medio Ambiente
Dirección General de Producción Agropecuaria
c/Pintor Matías Moreno, 4
E-45002 Toledo

ÖSTERREICH

Hauptzollamt Hamburg-Jonas
Süderstraße 63
D-20097 Hamburg

Junta de Castilla y León
Consejería de Agricultura y Ganadería
Dirección General de Política Agraria Comunitaria
C/Rigoberto Cortejoso, 14
E-47014 Valladolid

BELGIEN

Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap
Administratie Landbouwproductiebeheer
Dienst Akkerbouw
WTC III — 14de verdieping
Simon Bolivarlaan 30
B-1000 Brussel

Junta de Extremadura
Consejería de Agricultura y Medio Ambiente
Dirección General de Política Agraria Comunitaria
Avenida de Portugal s/n
E-68800 Merida (Badajoz)

Ministère de la Région Wallonne
Direction Générale de l'Agriculture
Division des aides à l'agriculture
Direction du secteur végétal
Chaussée de Louvain, 14
B-5000 Namur

Diputación Foral de Navarra
Departamento de Agricultura, Ganadería y Alimentación
Dirección General de Agricultura y Ganadería
c/ Tudela 20
E-31002 Pamplona

FRANKREICH

ZYPERN

ΤΜΗΜΑ ΓΕΩΡΓΙΑΣ
Λουκή Ακρίτα
1412 Λευκωσία Κύπρος

ONIFLHOR
164, rue de Javel
F-75739 Paris Cedex 15
Tél. (33-1) 44 25 36 77
Fax (33-1) 44 54 31 69

SPANIEN

Junta de Andalucía
Consejería de Agricultura y Pesca
Fondo Andaluz de Garantía Agraria (FAGA)
C/Tabladilla, s/n
E-41071 Sevilla
Delegaciones Provinciales de Agricultura y Pesca

GRIECHENLAND

OPEKEPE
Acharnon 241
Athènes

Gobierno de Canarias
Consejería de Agricultura, Pesca y Alimentación
Dirección General de Desarrollo Agrícola
Edificio de Usos Múltiples, II
Avda. José Manuel Guimerá, 8, 3ª y 4ª plantas
E-38003 Santa Cruz de Tenerife

UNGARN

Mezőgazdasági és Vidékfejlesztési Hivatal — MVH
H-1054 Budapest
Alkotmány u. 29.

ITALIEN

AGEA
Via Salandria 18
I-00186 Roma

AVEPA
Corso del Popolo
Passaggio L. Gaudenzio, 1
I-35131 Padova

POLEN

Agencja Rynku Rolnego
ul. Nowy Świat 6/12
PL-00-400 Warszawa
tel.: (48-22) 661-72-72
fax: (48-22) 628-93-53

PORTUGAL

IFADAP/INGA
Instituto de Financiamento e Apoio ao Desenvolvimento da
Agricultura e Pescas/
Instituto Nacional de Intervenção e Garantia Agrícola
Rua Fernando Curado Ribeiro, n.º 4 G
P-1600 Lisboa
Tel.: (351-21) 751 85 00
Fax: (351-21) 751 86 11/2

SLOWAKEI

Pôdohospodárska platobná agentúra
Dobrovičova 12
SK-815 26 Bratislava

Vorherige Anmeldung eines Zusammenschlusses
(Sache COMP/M.3762 — Apax/Travelex)

(2005/C 117/05)

(Text von Bedeutung für den EWR)

1. Am 11. Mai 2005 ist die Anmeldung eines Zusammenschlussvorhabens gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 139/2004 des Rates⁽¹⁾ bei der Kommission eingegangen. Danach ist Folgendes beabsichtigt: Die Unternehmen Apax Europe V und Apax Europe VI („Apax“, Kanalinseln), die vom Hirzell Trust kontrolliert werden, erwerben im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b der Ratsverordnung die Kontrolle über die Gesamtheit des Unternehmens Travelex Holdings Limited („Travelex“, Vereinigtes Königreich) durch Aktienkauf.

2. Die beteiligten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

- Apax: Vermögensanlage und Management von Investment Fonds;
- Travelex: Internationale Zahlungsdienstleistungen, Geldumtausch, Dienstleistungen für Banken und andere Finanzinstitutionen.

3. Die Kommission hat nach vorläufiger Prüfung festgestellt, dass die angemeldete Transaktion unter die Verordnung (EG) Nr. 139/2004 fällt. Ihre endgültige Entscheidung zu diesem Punkt behält sie sich allerdings vor.

4. Alle interessierten Unternehmen oder Personen können bei der Kommission zu diesem Vorhaben Stellung nehmen.

Die Stellungnahmen müssen bei der Kommission spätestens zehn Tage nach dem Datum dieser Veröffentlichung eingehen. Sie können der Kommission durch Fax ((32-2) 296 43 01 oder 296 72 44) oder auf dem Postweg, unter Angabe des Aktenzeichens COMP/M.3762 — Apax/Travelex, an folgende Anschrift übermittelt werden:

Europäische Kommission
Generaldirektion Wettbewerb
Kanzlei Fusionskontrolle
J-70
B-1049 Brüssel

⁽¹⁾ ABl. L 24 vom 29.1.2004, S. 1.

**Vorherige Anmeldung eines Zusammenschlusses
(Sache COMP/M.3805 — Crompton/Great Lakes)**

(2005/C 117/06)

(Text von Bedeutung für den EWR)

1. Am 10. Mai 2005 ist die Anmeldung eines Zusammenschlussvorhabens gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 139/2004 des Rates ⁽¹⁾ bei der Kommission eingegangen. Danach ist Folgendes beabsichtigt: Das Unternehmen Crompton Corporation („Crompton“, USA) erwirbt im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b der Ratsverordnung die Kontrolle über die Gesamtheit des Unternehmens Great Lakes Chemical Corporation („GLCC“, USA) durch Kauf von Anteilsrechten.
2. Die beteiligten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsbereichen tätig:
 - Crompton: Polymere, Polymeradditive, Pflanzenschutzmittel und raffinierte Kohlenwasserstoffprodukte;
 - GLCC: Flammhemmer, Polymeradditive, optische Monomere, bromierte Produkte, Produkte auf Fluorinbasis, Wasseraufbereitung und Verbrauchererzeugnisse.
3. Die Kommission hat nach vorläufiger Prüfung festgestellt, dass die angemeldete Transaktion unter die Verordnung (EG) Nr. 139/2004 fällt. Ihre endgültige Entscheidung zu diesem Punkt behält sie sich allerdings vor.
4. Alle interessierten Unternehmen oder Personen können bei der Kommission zu diesem Vorhaben Stellung nehmen.

Die Stellungnahmen müssen bei der Kommission spätestens zehn Tage nach dem Datum dieser Veröffentlichung eingehen. Sie können der Kommission durch Fax ((32-2) 296 43 01 oder 296 72 44) oder auf dem Postweg, unter Angabe des Aktenzeichens COMP/M.3805 — Crompton/Great Lakes, an folgende Anschrift übermittelt werden:

Europäische Kommission
Generaldirektion Wettbewerb
Kanzlei Fusionskontrolle
J-70
B-1049 Brüssel

⁽¹⁾ ABl. L 24 vom 29.1.2004, S. 1.

EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTSRAUM

EFTA-Überwachungsbehörde

Aufforderung zur Abgabe einer Stellungnahme gemäß Artikel 1 Absatz 2 des Protokolls 3 (Teil I) zum Überwachungs- und Gerichtshofabkommen zum Verkauf der Anteile des Staats an Sementsverksmiðjan (Sache Nr. 56694 — vormals Sache Nr. 47824)

(2005/C 117/07)

Mit Beschluss 421/04/KOL vom 20. Dezember 2004, der nachstehend in der verbindlichen Sprachfassung wiedergegeben wird, hat die EFTA-Überwachungsbehörde das Verfahren nach Artikel 1 Absatz 2 des Protokolls 3 (Teil I) zum Abkommen zwischen den EFTA-Staaten zur Errichtung einer Überwachungsbehörde und eines Gerichtshofes (Überwachungs- und Gerichtshofabkommen) eingeleitet. Der isländischen Regierung ist eine Kopie übermittelt und somit der Inhalt des Beschlusses zur Kenntnis gebracht worden.

Die EFTA-Überwachungsbehörde fordert hiermit die Vertragsstaaten des EWR-Abkommens und alle Beteiligten auf, ihre Stellungnahme zu der fraglichen Maßnahme innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an folgende Anschrift zu übermitteln:

EFTA-Überwachungsbehörde
35, rue Belliard/Belliardstraat 35
B-1040 Brüssel

Alle Stellungnahmen werden der isländischen Regierung übermittelt. Jeder, der eine Stellungnahme abgibt, kann unter Angabe von Gründen schriftlich beantragen, dass seine Identität nicht bekannt gegeben wird.

ZUSAMMENFASSUNG

Verfahren

Mit Schreiben der Vertretung Islands bei der Europäischen Union vom 19. August 2003 teilten die isländischen Behörden der Überwachungsbehörde gemäß Artikel 1 Absatz 3 des Protokolls 3 (Teil I) zum Überwachungs- und Gerichtshofabkommen den geplanten Verkauf der staatlichen Anteile an Sementsverksmiðjan (nachstehend Island Zement) mit. Die isländischen Behörden unterzeichneten die Verkaufsverträge am 2. Oktober 2003, noch bevor die Überwachungsbehörde über die Anmeldung entschieden hatte.

Beschreibung der Beihilfemaßnahme

Bis zum Auftreten eines Zementimporteurs aus Dänemark auf dem isländischen Markt im Jahre 2000 hatte Island Zement ein De-facto-Monopol auf dem Zementmarkt. Als Folge der neuen Wettbewerbslage geriet Island Zement in wirtschaftliche Schwierigkeiten und erwirtschaftete Verluste. Der Verkauf des Unternehmens, das sich vollständig im Besitz des Staates befindet, ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

Am 12. März 2003 veröffentlichte die Regierung eine Bekanntmachung in der Zeitung Morgunblaðið, in der sie 100 % ihrer Anteile an Island Zement zum Verkauf ausschrieb. Vor Ablauf der Frist am 28. März 2003 wurden fünf Angebote eingereicht. Die Angebote wurden von einem unabhängigen Sachverständigen anhand von fünf Kriterien ausgewertet: Kaufpreis, Auswirkungen auf den Wettbewerb auf dem isländischen Baumarkt, Finanzstärke des Bieters, Zukunftsvision des Unternehmens und Managementenerfahrung und Kenntnis des Marktes. Die Regierung nahm unter der Voraussetzung, dass die Zementproduktion fortgesetzt wird, Verhandlungen über den Verkauf der Anteile des Staates an Island Zement mit einer Investorengruppe, die zu diesem Zweck Íslenskt Sement ehf gegründet hatte, auf, die ihrer Ansicht nach das beste Angebot vorgelegt hatte.

Der gleiche unabhängige Sachverständige wurde auch aufgefordert, den Wert von Island Zement zu bestimmen. Dabei wurde festgestellt, dass für ein Unternehmen in einer Finanzlage wie der von Island Zement die Ermittlung des Liquidationswerts die am ehesten angebrachte Bewertungsmethode wäre. Das Ergebnis war ein negatives Eigenkapital, das auf [...] ISK geschätzt wurde (gegenüber einem Buchwert von [...] ISK am 31.3.2003). Darüber hinaus wurden die Kosten des Abrisses und der Sanierung der Fabrikanlage in Akranes auf ca. [...] ISK geschätzt. Bei Einrechnung dieses Betrages als Verbindlichkeit belief sich das negative Eigenkapital auf [...] ISK.

Diese Bewertung diente als Grundlage für den Verkauf des Unternehmens, dem folgende Vereinbarungen zugrunde liegen:

Island Zement und die Stadt Akranes schlossen am 31. Juli 2003 eine Vereinbarung, wonach das Eigentumsrecht an allen Parzellen von Island Zement in Akranes zum 1. August 2003 auf die Stadt Akranes übertragen wurde. Nach der Privatisierung des Unternehmens am 2. Oktober 2003 unterzeichneten die Stadt Akranes und Island Zement 25-jährige Pachtverträge für verschiedene Grundstückparzellen, auf denen sich die Zementproduktion des Unternehmens befindet. Einer davon enthielt eine Klausel, wonach Island Zement, wenn die Zementproduktion für einen fortlaufenden Zeitraum von 24 Monaten eingestellt wird, das Materiallager auf eigene Kosten abzureißen hat.

Am 2. Oktober 2003 unterzeichnete das Ministerium für Industrie im Namen der isländischen Regierung mit Íslenskt Sement ehf einen Vertrag über den Kauf von Aktien. Danach verkauft der Staat als Eigentümer von 100 % der Anteile an Island Zement mit einem Nominalwert von [...] ISK diese an Íslenskt Sement ehf zu einem Preis von [...] ISK.

Am gleichen Tag unterzeichneten Island Zement und das Finanzministerium von Island einen Kaufvertrag, wonach das Finanzministerium die Immobilien und Aktiva des Unternehmens in Reykjavík, das Bürogebäude des Unternehmens in Akranes (mit Ausnahme von eineinhalb Etagen) und den Aktien- und Anleihenbesitz von Island Zement an anderen Unternehmen für den Preis von [...] ISK erwarb. Laut Vertrag kann Island Zement einen Teil der verkauften Immobilien behalten, sie für seine eigene gewerbliche Tätigkeit nutzen und bis spätestens 31. Dezember 2011 an das Finanzministerium zurückgeben. Das Unternehmen zahlt nichts für dieses Nutzungsrecht. Island Zement hat das Recht, die genannten verkauften Immobilien bis 31. Dezember 2009 zum Preis von insgesamt [...] ISK mit einem Jahreszins von [...] % ab 1. August 2003 zurückzukaufen.

Obwohl die isländischen Behörden der Ansicht waren, dass mit dem Geschäft keine staatliche Beihilfe verbunden war, weil der Verkauf im Einklang mit Kapitel 18B der Leitlinien für staatliche Beihilfen durchgeführt wurde, haben sie diesen bei der Überwachungsbehörde angemeldet.

Würdigung

Die Überwachungsbehörde bezweifelt, dass es sich bei den angemeldeten Maßnahmen, wie von den isländischen Behörden behauptet, nicht um staatliche Beihilfen handelt. Die Überwachungsbehörde ist sich auch nicht sicher, ob Kapitel 18B auf den fraglichen Fall anwendbar ist, da der Staat nicht lediglich in seinem Besitz befindliche Grundstücke und Gebäude verkauft, sondern auch seine Anteile an einem zu 100 % in seinem Besitz befindlichen Unternehmen mit der zusätzlichen Auflage, die Geschäfte des Unternehmens fortzuführen. Außerdem kann derzeit nicht festgestellt werden, ob die isländischen Behörden bei der Durchführung dieser Privatisierung nach dem Grundsatz eines marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers vorgegangen sind.

Dessen ungeachtet können die beiden Verfahren nach Kapitel 18B der Leitlinien, die zu der Vermutung Anlass geben, dass mit einem Verkauf keine staatliche Beihilfe verbunden ist, im Umkehrschluss Anhaltspunkte dafür liefern, ob Beihilfen gewährt wurden oder nicht.

Nach Kapitel 18B.2.1 der Leitlinien erfolgt der Verkauf von Grundstücken und Gebäuden grundsätzlich zum Marktwert und enthält keine staatliche Beihilfe, wenn er im Rahmen eines ordentlich veröffentlichten, offenen und nicht an Bedingungen geknüpften Ausschreibungsverfahrens durchgeführt wird, das mit einer Versteigerung vergleichbar ist, bei der das beste oder einzige Gebot angenommen wird. Im fraglichen Fall kann nicht geltend gemacht werden, dass die genannten Bedingungen für einen Verkauf zum Marktwert erfüllt wurden.

In Ermangelung eines offenen und nicht an Bedingungen geknüpften Verfahrens sieht Kapitel 18B.2.2 der Leitlinien ein Alternativverfahren vor, bei dem angenommen wird, dass keine staatliche Beihilfe vorliegt: Der von einem unabhängigen Sachverständigen für Wertermittlung auf der Grundlage allgemein akzeptierter Marktindikatoren vor dem Verkauf ermittelte Wert stellt den Mindestkaufpreis dar, der vereinbart werden kann, ohne dass eine staatliche Beihilfe gewährt wird.

Im fraglichen Fall hat ein unabhängiger Sachverständiger den Wert von Island Zement ermittelt, nachdem ein Verhandlungspartner im Ausschreibungsverfahren ermittelt wurde, aber bevor das Unternehmen verkauft wurde. Obwohl das Unternehmen als bestehendes Handelsgeschäft verkauft wurde, d.h. unter der Bedingung der Fortführung der Geschäfte, schätzte der Sachverständige seinen Liquidationswert. Grundsätzlich kann der Wert eines Unternehmens, auch wenn es derzeit Verluste erwirtschaftet, nicht mit seinem Liquidationswert gleichgesetzt werden, der auf der Annahme beruht, dass die Tätigkeit eingestellt wird. Außerdem ist die Bewertung eines Teils der Aktiva von Island Zement für den Zweck der Ermittlung des Liquidationswerts des Unternehmens fragwürdig. Daher lässt sich derzeit nicht sagen, ob der Liquidationswert des Unternehmens seinem Marktwert entsprach.

Sollte der Marktwert von 100 % der Anteile des Staats an Island Zement höher sein als der Preis, den Íslenskt Sement ehf. dafür gezahlt hat, hätte der Staat das Unternehmen unter seinem Marktwert verkauft. In diesem Fall wären staatliche Mittel im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 EWR-Abkommen aufgewendet worden, da der Staat geringere Einnahmen erzielt hätte als ein privater Marktteilnehmer für die gleichen Vermögenswerte erhalten hätte. Sollte das isländische Finanzministerium für die von Island Zement zurück-erworbenen Vermögenswerte einen höheren Preis als ihren Marktwert gezahlt haben, wären ebenfalls staatliche Mittel eingesetzt worden. Auch wenn der Staat am gleichen Tag sowohl Käufer als auch Verkäufer der gleichen konkreten Vermögenswerte war, wenn auch im Rahmen unterschiedlicher Vereinbarungen, wäre damit jedoch keine staatliche Beihilfe verbunden, wenn der Preis bei beiden Geschäften der gleiche war.

Außerdem verzichtet der Staat auf Einnahmen, wenn er davon Abstand nimmt, von Island Zement für die Nutzung seiner Vermögenswerte in Reykjavik entschädigt zu werden. Dies stellt staatliche Mittel im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 EWR-Abkommen dar.

Der Staat verzichtet auch auf Einnahmen durch Mindereinnahmen, wenn Island Zement von seinem Rückkaufpreis für die Vermögenswerte in Reykjavik zu einem Preis unter ihrem Marktwert Gebrauch macht.

Sollte festgestellt werden, dass diese Geschäfte nicht zu Marktbedingungen getätigt wurden und folglich staatliche Mittel aufgewandt wurden, würde Island Zement bzw. Íslenskt Sement ehf ein Vorteil im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 EWR-Abkommen gewährt. Der Vorteil bestünde entweder in einer Kostensenkung oder darin, dass ihnen für Vermögenswerte ein höherer Preis als der Marktwert gezahlt wurde.

Vorteile, die Island Zement gewährt werden und die Kosten senken, die es normalerweise zu tragen hätte, verschaffen diesem Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber dem anderen Marktteilnehmer auf dem isländischen Zementmarkt, der diesen Vorteil nicht erhält, und verfälschen somit den Wettbewerb. Jeder andere Vorteil, der dem Anlegerkonsortium Íslenskt Sement ehf zumindest im Wettbewerb mit den anderen Anlegergruppen, die am Ausschreibungsverfahren der isländischen Regierung für den Erwerb der Anteile teilnahmen, gewährt wurde, bewirkt ebenfalls eine Verfälschung des Wettbewerbs.

Da der direkte Wettbewerber von Island Zement auf dem isländischen Markt ein Unternehmen mit Sitz in einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens ist, das Zement aus anderen EWR-Staaten nach Island importiert, und da es Investoren mit Sitz in anderen EWR-Staaten gab, die am Erwerb der Anteile des Staates an Island Zement interessiert waren, beeinträchtigt die Maßnahme den Handel zwischen den Vertragsparteien des EWR-Abkommens im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 des EWR-Abkommens.

Schlussfolgerung

Die Überwachungsbehörde ist sich nicht sicher, ob der angemeldete Verkauf der Anteile des Staats an Island Zement nicht eine staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 des EWR-Abkommens darstellt. Sollten die Maßnahmen im Rahmen des Privatisierungsprozesses staatliche Beihilfen darstellen, müsste die Überwachungsbehörde ihre Vereinbarkeit mit dem Funktionieren des EWR-Abkommens prüfen. Die Überwachungsbehörde ist daher gezwungen, das in Artikel 1 Absatz 2 des Protokolls 3 (Teil I) zum Überwachungs- und Gerichtshofabkommen vorgesehene förmliche Prüfverfahren einzuleiten.

EFTA SURVEILLANCE AUTHORITY DECISION**No 421/04/COL****of 20 December 2004****on the sale of the Icelandic State's shares in Sementsverksmiðjan (Iceland)**

THE EFTA SURVEILLANCE AUTHORITY,

Having regard to the Agreement on the European Economic Area ⁽¹⁾, in particular to Articles 61 to 63 and Protocol 26 thereof,

Having regard to the Agreement between the EFTA States on the establishment of a Surveillance Authority and a Court of Justice ⁽²⁾, in particular to Article 24 thereof as well as Article 1(2) in Part I and Article 4(4) in Part II of Protocol 3 thereof,

Having regard to the Authority's Guidelines ⁽³⁾ on the application and interpretation of Articles 61 and 62 of the EEA Agreement,

Whereas:

I. FACTS**1. Procedure**

Pursuant to Article 1(3) in Part I of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement (hereinafter: Protocol 3), the Icelandic authorities notified the sale of the State's shares in Sementsverksmiðjan hf. (hereinafter referred to as Iceland Cement) by letter dated 19 August 2003 from the Icelandic Mission to the European Union, forwarding a letter from the Ministry of Finance dated 19 August 2003, received and registered by the EFTA Surveillance Authority (hereinafter: the Authority) on 19 August 2003.

By letter dated 29 August 2003, the Authority acknowledged receipt of the notification and reminded the Icelandic authorities of their obligation under Article 1(3) in Part I of Protocol 3 not to put the proposed measures into effect until the Authority's examination of the notification had resulted in a final decision.

The Icelandic authorities provided further documentation on the notification with letters from the Icelandic Mission to the European Union of 22 September 2003 and 9 October 2003, forwarding letters from the Ministry of Finance dated 17 September 2003 and 3 October 2003, respectively.

On 10 October 2003, the Authority sent a request for additional information to the Icelandic authorities, which was answered by a letter from the Icelandic Mission to the European Union of 12 November 2003 forwarding a letter from the Ministry of Finance dated 7 November 2003.

In its letter of 27 November 2003, the Authority informed the Icelandic authorities that, since the Icelandic authorities signed the sale agreements in October 2003, the notified measure was put into effect and constituted a breach of the standstill obligation. Accordingly, the procedure regarding unlawful aid, as laid down in Section III of Part II of Protocol 3, was applicable.

The Authority sent new information-requests with letters dated 27 February 2004 and 4 June 2004. The Icelandic authorities replied by letters from the Icelandic Mission to the European Union of 4 May 2004 and of 7 September 2004, respectively, forwarding two letters of the Ministry of Finance of the same dates.

⁽¹⁾ Hereinafter referred to as „the EEA Agreement“.

⁽²⁾ Hereinafter referred to as „the Surveillance and Court Agreement“.

⁽³⁾ Procedural and Substantive Rules in the Field of State Aid — Guidelines on the application and interpretation of Articles 61 and 62 of the EEA Agreement and Article 1 of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement, adopted and issued by the EFTA Surveillance Authority on 19 January 1994, published in OJ 1994 L 231, EEA Supplements 03.09.1994 No 32, last amended by the Authority's Decision No 371/04/COL of 15 December 2004, not yet published, hereinafter referred to as „the Guidelines“.

Two meetings between representatives of the Authority and the Icelandic authorities to discuss the notification were held in the framework of a package meeting which took place in Reykjavik on 26 May 2004 and at an ad hoc meeting in Brussels on 7 July 2004.

On 4 November 2004, the Authority sent a letter to the Icelandic authorities explaining its doubts concerning the non-State aid character of the notified measures. It also requested further information which was missing in the case. The Icelandic authorities commented on this letter and responded by letter from the Ministry of Finance dated 30 November 2004.

2. Description of the notified measure: the sales process of Iceland Cement

Until the entry in 2000 of an importer of cement from Denmark into the Icelandic market, Iceland Cement had enjoyed a de facto monopoly in the market for cement. As a result of the new competitive situation, Iceland Cement experienced economic difficulties and started cumulating losses. The sale of the undertaking, wholly owned by the State, has to be seen against this background.

On 12 March 2003, the Government published an announcement in the newspaper Morgunblaðið calling for a tender to purchase 100 % of its shares in Iceland Cement. Offers had to be submitted by 28 March 2003. Additionally, the Government announced the tender on the website of MP Verðbréf, a privately held authorized securities firm which had been appointed to monitor the selection procedure for a purchaser of the shares. A press release was submitted to the Icelandic main media, television and radio. No announcement was made at international level.

Five criteria were to be taken into account in the selection procedure: (1) the suggested purchase price, (2) the description and evaluation on the effect of sale on the competition in the Icelandic construction market, (3) the financial strength and description of financing provided by the bidder, (4) the future vision of the operation of the factory as well as (5) the managerial experience and knowledge of the market which the factory operates in. The offers received were to be ranked and allocated points according to how well MP Verðbréf thought they scored on each criterion. For each offer, the scored points were to be given different weights for each criterion (30 % for suggested purchase price, 25 % for effect on competition, 20 % for financial strength, 15 % for future vision of the operation of the factory and 10 % for managerial experience).

Five offers were made and evaluated by MP Verðbréf who ranked them in accordance with the total score obtained. Following meetings between the Executive Committee on Privatisation, MP Verðbréf and the different bidders, the scores of each group were amended. MP Verðbréf considered that the offer that originally got the third score was the best purchase offer⁽¹⁾ taking into account the explanations given. The Government initiated negotiations for the sale of the State's shares in Iceland Cement with this group of investors⁽²⁾, which created Íslenskt Sement ehf for the purpose of acquiring the State's shares. Following the tender, negotiations for the sale of the State's shares were initiated with the bidder selected. A condition for the sale was that cement production should continue.

MP Verðbréf was also requested to assess the value of Iceland Cement. MP Verðbréf stated that for a company in a financial situation like Iceland Cement, establishment of the liquidation value would be the most generally accepted valuation method. Consequently, MP Verðbréf revalued Iceland Cement Ltd's equity taking into consideration the possible price for its assets and how much of the receivables could possibly be collected. The outcome was a negative equity estimated at ISK [...] million (compared to the book value of Iceland Cement's equity of ISK [...] million as of 31 March 2003). The monetary value of the liquidated assets was consequently not expected to be sufficient to cover all of Iceland Cement's debt. In addition, another independent expert, Almenna Verkfæðistofan hf., had estimated that all the costs associated with the demolition and cleaning of the factory plant at the site in Akranes would amount to approx. ISK [...] million. With this sum included as a liability, the negative equity amounted to ISK [...] million. MP Verðbréf accordingly estimated on 30 April 2003 that the costs would amount to the negative sum of ISK [...] million, including the demolition and cleaning of the plant area, should the company be closed down and liquidated.

⁽¹⁾ It should be mentioned that this bidder obtained the best mark for the criteria „managerial experience and knowledge of the market which the factory operates in“ and „financial strength“.

⁽²⁾ The investment group was made out of Framtak fjárfestingarbanki hf, Björgun ehf., BM Vallá ehf and originally Steypustöðin, which was later replaced by the Norwegian company Norcem AS.

Against this background, the company was sold based on the following agreements:

Iceland Cement and the Township of Akranes concluded an agreement on 31 July 2003 based on which title to all lots of Iceland Cement in Akranes were transferred to the Township of Akranes as of 1 August 2003. This was necessary in view of the imminent privatisation since the ownership of the land used by the company in the municipality of Akranes had not been clarified ⁽¹⁾.

Following the privatisation of the company, on 2 October 2003, the Township of Akranes and Iceland Cement Ltd signed five 25-year rental agreements for different lots of land on which the cement production of the company is located. One of the agreements had a clause stating that, if cement production were to cease for a continuous period of 24 months, Iceland Cement would have to demolish the materials storage at its own expense.

On 2 October 2003, the Ministry of Industry, on behalf of the Government of Iceland, signed a Share Purchase Agreement with Íslenskt Sement ehf. On the basis of this Agreement, the State, owner of 100 % of the shares in Iceland Cement for a nominal value of ISK [...], sold them to Íslenskt Sement ehf for a price of ISK [...].

According to Article 5 of the Share Purchase Agreement, the Government of Iceland shall purchase some assets from Iceland Cement in a separate agreement. As indicated in Section 3 of Article 5, the purchase price for these assets shall be ISK [...]. The payment shall, if necessary, be in the form of paying the debts which are secured with the said assets to free them from any lien and encumbrances. Pursuant to Section 5 of Article 5, „the purchaser [i.e. the Government of Iceland] shall use the purchase price to pay the outstanding debts of the company“.

On the same date, 2 October 2003, Iceland Cement and the National Treasury of Iceland signed a Purchase Contract on the basis of which the Treasury purchased the properties and assets of the company in Reykjavík, the office building of the company in Akranes with the exception of one and half floors, and the shares and bonds owned by Iceland Cement in other companies, for the price of ISK [...] million. As stated in Article 5 of the Purchase Contract, Iceland Cement may keep a part of the sold properties in Reykjavík ⁽²⁾, use them for purposes of its own industrial operations and return them to the National Treasury no later than 31 December 2011. Iceland Cement pays for all maintenance and improvements to these properties but does not pay any compensation for this right of use. According to Article 6 of the Purchase Contract, until 31 December 2009, Iceland Cement has the right to re-purchase the abovementioned sold properties in Reykjavík for a total price of ISK [...] million with a fixed annual interest of [...] % as of 1 August 2003.

It follows from the above that there are two undertakings involved in these transactions: Iceland Cement, the company sold by the State, and Íslenskt Sement ehf, the consortium of shareholders which acquired the State's shares in Iceland Cement.

Although the Icelandic authorities held the view that no State aid would be involved in the transaction because the sale, in their opinion, had taken place in accordance with Chapter 18 of the State Aid Guidelines (hereinafter: the Guidelines) on the sales of land and buildings, they notified it to the Authority. The Icelandic authorities have stated during the preliminary phase that the overall sales price corresponds to the market value of the company without regard to the economic disadvantage of the special obligations of the buyer. In their opinion, special obligations (clearing obligation of the site in Akranes) further offset the purchase price ⁽³⁾.

II. APPRECIATION

1. Procedural requirements

Pursuant to Article 1(3) in Part I of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement, „the EFTA Surveillance Authority shall be informed, in sufficient time to enable it to submit its comments, of any plans to grant or alter aid (...). The State concerned shall not put its proposed measures into effect until the procedure has resulted in a final decision.“

⁽¹⁾ According to the information provided by the Icelandic authorities, the land where the company was situated in Akranes belonged to the township which had put it at the disposal of the State following the establishment of the company. There was however no documentary record of this property right.

⁽²⁾ Two cement storage tanks, cement delivery/packaging building, stairs and hallway, cement pipe casing, fence and gate, steel silo with accompanying equipment, air compressors, dryer and electric equipment in a storage shed by the dock, quayside crane, piping in cement pipe casing, vehicle scale and accompanying computer equipment.

⁽³⁾ The Icelandic authorities' letter to the Authority of 26 November 2004.

Although the Icelandic authorities submitted a notification by letter dated 29 August 2003 on the planned sale of the State's shares at Iceland Cement, the signature of the abovementioned agreements by the Icelandic authorities put any possible State aid measure granted on the basis of these agreements into effect before the Authority had taken a final decision on the notification.

For this reason, any State aid granted in the framework of this transaction constitutes unlawful State aid within the meaning of Article 1(f) in Part II of Protocol 3, that is, new aid put into effect in contravention of Article 1(3) in Part I of the same Protocol.

2. State aid assessment

Article 61(1) of the EEA Agreement reads as follows:

„Save as otherwise provided in this Agreement, any aid granted by EC Member States, EFTA States or through State resources in any form whatsoever which distorts or threatens to distort competition by favouring certain undertakings or the production of certain goods shall, in so far as it affects trade between Contracting Parties, be incompatible with the functioning of this Agreement.“

Thus, in order for a measure to be considered State aid within the meaning of Article 61(1) of the EEA Agreement, the following cumulative conditions must be fulfilled: it must constitute a selective advantage in favour of certain undertakings, be granted through State resources and affect competition and trade between the Contracting Parties to the EEA Agreement.

Chapter 18B of the Authority's State Aid Guidelines lays down certain procedures related to public authorities' sales of land and buildings. If these procedures are followed, there is a presumption that no State aid is involved in the sale. The Authority questions the applicability of Chapter 18B to this case since the State is not merely selling land and buildings which it owns, but its shares in a 100 % owned undertaking with the supplementary condition of continuing the operations of the company.

Furthermore, at this stage, it cannot be determined whether the market investor principle laid down in Chapter 20 of the Guidelines has been followed, since it is uncertain as to what extent the State has taken into account other considerations beyond the mere economic return of the transaction during the negotiation process (i.e. the consequences of a closure for the local economy of Akranes, its effects on competition, etc.) and whether the price obtained in the sale corresponded to the market value of the company.

Notwithstanding the above, the principles laid down in Chapter 18B of the Guidelines concerning sales procedures, could, by analogy, give an indication to determine whether it can be presumed that no State aid has been involved in the sale.

(a) State resources

In accordance with the provisions of Chapter 18B.2.1 of the Guidelines, a sale of land and buildings following a sufficiently well-publicised, open and unconditional bidding procedure, comparable to an auction, where the best or only bid is accepted, is by definition a sale at market value and consequently does not contain any State aid.

In the case in question, it cannot be maintained that the abovementioned conditions for the sale to be completed at market value, were fulfilled. The offer was not sufficiently well publicised, since it was only announced in the Icelandic newspaper *Morgunblaðið* (as well as on the website of MP Verðbréf) and gave bidders 14 calendar days to present their offers. The Guidelines require that the offer is repeatedly advertised over a reasonably long period (two months or more) in the national press, estate gazettes or other appropriate publications and through real-estate agents addressing a broad range of potential buyers, so that it can come to the notice of all potential buyers. The sale did not follow an unconditional bidding procedure since the buyers were not free to acquire the land and buildings and to use them for their own purposes. Furthermore, the bidding procedure was not designed to find the economically best offer for acquiring the State's shares, but only to select a future buyer with whom the price and other conditions of the sale could be negotiated afterwards.

Against this background, it cannot be concluded that the provisions of Chapter 18B.2.1 of the Guidelines have been complied with.

To the extent an open and unconditional bidding procedure is not applied, Chapter 18B.2.2 of the Guidelines establishes an alternative procedure that presumes that no State aid is involved. According to these provisions, the value established by an independent asset valuer on the basis of generally accepted market indicators prior to the sale, constitutes the minimum purchase price that can be agreed upon without granting State aid.

In the case in question, an independent asset valuer, MP Verðbréf, estimated the value of Iceland Cement after a negotiation partner was selected by means of the tender procedure, but before the company was sold. Although the company was sold as a going concern, *i.e.* on the condition of continuation of the operations, MP Verðbréf estimated its liquidation value. In principle, the value of a company in operation, even if it currently is making a loss, cannot be assumed to be equivalent to its liquidation value, which is based on the supposition that operations will cease. The estimation of some of the assets of Iceland Cement, for the purpose of establishing the liquidation value of the company, is questionable. In particular, the factory buildings and machinery in Akranes were valued at zero since it was considered that assets specialised for cement production could not be sold to third parties if operations were to be terminated. Nevertheless, these assets certainly have a value for an acquirer who is willing to continue operation of cement production, a condition imposed by the Icelandic State for the sale of its shares. In the view of the Authority, it is not clear to what extent the valuation of the real estate repurchased by the National Treasury of Iceland, reflects their market value.

The Icelandic authorities decided to base the sales negotiations on the liquidation value of the company, which originally corresponded to the negative amount of ISK [...] million, without taking into account the costs of clearing the plant in Akranes. During the preliminary phase, the Icelandic authorities have corrected this figure, stating that some assets had been partly or incorrectly considered. The liquidation value has been accordingly amended to ISK [...] million⁽¹⁾. Taking into account that the company was sold for a price of ISK [...], the sales price was very close to the corrected liquidation value.

Nonetheless, at this stage, it cannot be determined whether this liquidation value of the company corresponded to its market value. This is so in particular, because a liquidation value is the estimated value in the event that operations cease. However, as already stated, the transaction took place on the condition that production should continue.

Should the market value of 100 % of the State's shares in Iceland Cement have been higher than the price of ISK [...] paid by Íslenskt Sement ehf, the State would have sold the company below its market price. State resources within the meaning of Article 61(1) of the EEA Agreement would have been involved because the State would have obtained a lower revenue than a private operator, acting on market terms, would have got for the same assets.

If the National Treasury of Iceland had paid a higher price than their market value for the assets repurchased from Iceland Cement, State resources would also be consumed.

On the same day but in different agreements, the State was both the seller and the purchaser of these concrete assets. Therefore, no State aid would be involved if the price of the assets remained the same in both transactions.

Furthermore, Iceland Cement retains the right to use some of the assets located in Reykjavik sold to the National Treasury, but does not pay anything for this right. The State is thus foregoing remuneration for the use of its assets, which the company should pay under normal business circumstances. As already mentioned above, there is a consumption of State resources within the meaning of Article 61(1) of the EEA Agreement whenever the State foregoes income normally due.

At any time until 31 December 2009, the company has the right to reacquire certain properties and ground rights in Reykjavik for a total of ISK [...] million, assuming full payment in cash. The replacement value of these properties⁽²⁾ had been estimated by an independent expert at approximately ISK [...] million. Should Iceland Cement make use of this re-purchase price, the State might lose revenue if it sells the assets for a price below their market value.

⁽¹⁾ The assets repurchased by the State in Reykjavik and Akranes had been estimated at a lower value in the original assessment of the liquidation value: ISK [...] million and ISK [...] million respectively. According to the information submitted by the Icelandic authorities lately their value was ISK [...] million and ISK [...] million respectively.

⁽²⁾ This estimation did not include the steel silo with accompanying equipment, air compressors, dryer and electric equipment in a storage shed by the dock, quayside crane, piping in cement pipe casing, vehicle scale and accompanying computer equipment. This estimation did not include the value of the land itself, of which 2 050 m² can apparently also be acquired for this price.

(b) *Selective advantage*

In order for Article 61(1) of the EEA Agreement to be applicable, the measure must be selective in that it favours „*certain undertakings or the production of certain goods*“. Moreover, it must confer on certain undertakings an advantage that reduces the costs they normally bear in the course of business and relieves them of charges that are normally borne from their budgets.

The different measures identified in the various legal instruments mentioned above, in particular, the Share Purchase Agreement between the Government of Iceland and Íslenskt Sement ehf, and the Purchase Contract between Iceland Cement and the National Treasury of Iceland, have been granted selectively to either the privatised company Iceland Cement or to the buyer of the company, Íslenskt Sement ehf.

Should it be determined that the transaction was not carried out on market conditions and that, accordingly, State resources have been involved, Iceland Cement and/or Íslenskt Sement ehf. would have received an advantage within the meaning of Article 61(1) of the EEA Agreement. This would be so because either their costs were reduced or they were paid a price for assets higher than their market value.

(c) *Distortion of competition*

In order for Article 61(1) of the EEA Agreement to be applicable, the measure must distort competition. Undertakings benefiting from an economic advantage granted by the State which reduces their normal burden of costs, are placed in a better competitive position than those who cannot enjoy this advantage.

Any advantage granted to Iceland Cement which reduces the costs it should normally incur, places this undertaking in a better competitive position vis à vis the other market player in the Icelandic cement market which does not receive this advantage. By definition, competition is distorted.

Furthermore, any advantage granted to the consortium of investors, Íslenskt Sement ehf, at least in competition with the other investment groups which participated in the tender procedure employed by the Icelandic Government for the acquisition of shares, also has the effect of distorting competition.

(d) *Effect on trade*

Finally, for Article 61(1) of the EEA Agreement to be applicable, the notified measure must have an effect on trade between the Contracting Parties to the EEA Agreement.

The direct competitor of Iceland Cement in the Icelandic market is an undertaking located in another State party to the EEA Agreement which does not produce cement in Iceland, but imports it from other EEA countries into Iceland.

One of the companies participating in the consortium of investors who acquired Iceland Cement, is a cement producer established in another country of the EEA. Other European companies were part of the investors groups who participated in the tender to purchase the shares of Iceland Cement.

Accordingly, the measure affects trade between the Contracting Parties to the EEA Agreement within the meaning of Article 61(1) of the EEA Agreement.

3. Conclusion

At this stage, based on the information submitted by the Icelandic authorities and for the abovementioned reasons, the Authority has doubts about the classification of the notified sale and accompanying measures as non-aid falling outside the scope of Article 61(1) of the EEA Agreement.

Consequently, and in accordance with Article 4(4) in Part II of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement, the Authority is obliged to open the formal investigation procedure provided for in Article 1(2) in Part I of Protocol 3 of the Surveillance and Court Agreement. The decision to open proceedings is without prejudice to the final decision of the Authority.

Should the Authority during this formal investigation procedure come to the conclusion that State aid has been granted in the framework of the privatisation of Iceland Cement, it would like to note that the Icelandic authorities have not provided any arguments and respective documentary evidence so far to assess compatibility with the rules of the EEA Agreement.

In light of the foregoing considerations, the Authority, acting under the procedure laid down in Article 1(2) in Part I of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement, requests Iceland to submit its comments and to provide all such information as may help to assess the aid measure notified, within two months of the date of receipt of this Decision,

HAS ADOPTED THIS DECISION:

1. The Authority has decided to open the formal investigation procedure pursuant to Article 1(2) in Part I of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement regarding the agreements related to the sale of 100 % of the shares of the Icelandic State in Iceland Cement.
2. The Icelandic Government is invited, pursuant to Article 6(1) in Part II of Protocol 3 to the Surveillance and Court Agreement, to submit its comments on the opening of the formal investigation procedure within two months from the notification of this Decision.
3. Other Contracting Parties to the EEA Agreement and interested parties shall be informed by the publishing of this Decision in the EEA Section of the *Official Journal of the European Union* and the EEA Supplement thereto, inviting them to submit comments within one month from the date of publication of this Decision.
4. This Decision is authentic in the English language.

Done at Brussels, 20 December 2004.

For the EFTA Surveillance Authority

Hannes HAFSTEIN
President

Einar M. BULL
College Member

EFTA-Gerichtshof

Klage der EFTA-Überwachungsbehörde gegen die Republik Island vom 10. Februar 2005

(Rechtssache E-2/05)

(2005/C 117/08)

Am 10. Februar 2005 hat die EFTA-Überwachungsbehörde, Rue Belliard 35, B-1040 Brüssel, vertreten durch Niels Fenger und Bjørnar Alterskjær, Bevollmächtigte, Klage beim EFTA-Gerichtshof gegen die Republik Island erhoben.

Die Klägerin beantragt, der Gerichtshof möge

1. feststellen, dass die Republik Island es verabsäumt hat, die in der mit Entscheidung Nr. 21/04/KOL vom 25. Februar 2004 als mit dem EWR-Abkommen unvereinbar erklärten Steuerregelung vorgesehene Beihilfe innerhalb der festgesetzten Frist aufzuheben und zurückzufordern, und damit gegen ihre Pflichten aus den Artikeln 2, 3 und 4 dieser Entscheidung verstoßen hat; und
2. der Republik Island die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Sachverhalt und rechtliche Begründung:

- Im März 1999 verabschiedete Island das Gesetz Nr. 31/1999 über internationale Handelsgesellschaften ohne Mitteilung an die EFTA-Überwachungsbehörde; vgl. Artikel 1 Absatz 3 des Protokolls 3 zum Überwachungs- und Gerichtshofabkommen.
 - Am 25. Februar 2004 nahm die EFTA-Überwachungsbehörde die Entscheidung Nr. 21/04/KOL an, in der sie feststellte, dass die in diesem Gesetz festgelegte Steuerregelung eine staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 61 Absatz 1 EWR-Abkommen darstellte und dass die Beihilfe aus verfahrensrechtlichen Gründen wegen der fehlenden Mitteilung unrechtmäßig erfolgt und nicht mit dem EWR-Abkommen vereinbar war.
 - In Anwendung von Artikel 14 des Teils II des Protokolls 3 zum Überwachungs- und Gerichtshofsabkommen stellte die EFTA-Überwachungsbehörde fest, dass die Beihilfe ab dem Wirtschaftsjahr 1999 von den Begünstigten zurückzufordern war.
 - Die Republik Island kam der Entscheidung Nr. 21/04/KOL nicht innerhalb der festgesetzten Frist nach. Die EFTA-Überwachungsbehörde befasste daher gemäß Artikel 1 Absatz 2 Unterabsatz 2 des Teils I des Protokolls 3 zum Überwachungs- und Gerichtshofsabkommen den EFTA-Gerichtshof mit dieser Rechtsache.
-

III

(Bekanntmachungen)

KOMMISSION

Bekanntmachung einer Ausschreibung über die Kürzung des Zolls für die Einfuhr von Mais aus Drittländern

(2005/C 117/09)

I. GEGENSTAND

1. Es wird eine Ausschreibung bezüglich der Kürzung des Zolls für die Einfuhr von Mais der Unterposition 1005 90 00 der Kombinierten Nomenklatur aus Drittländern durchgeführt.
2. Die Menge, auf die sich die Festsetzung der Kürzung des Einfuhrzolls beziehen kann, beträgt 100 000 Tonnen.
3. Die Ausschreibung erfolgt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 641/2005 der Kommission ⁽¹⁾.

II. FRISTEN

1. Die Angebotsfrist für die erste wöchentliche Ausschreibung beginnt am 20.5.2005 und endet am 26.5.2005 um 10 Uhr.
2. Für die darauf folgenden wöchentlichen Ausschreibungen beginnt die Frist für die Einreichung der Angebote am Freitag jeder Woche und endet am Donnerstag der folgenden Woche um 10 Uhr.

Diese Bekanntmachung wird nur zur Eröffnung dieser Ausschreibung veröffentlicht. Soweit sie nicht geändert oder ersetzt wird, gilt sie für alle während der Gültigkeitsdauer dieser Ausschreibung erfolgenden wöchentlichen Ausschreibungen.

Für die Wochen, in denen der Verwaltungsrat nicht zusammentritt, wird die Einreichung von Angeboten ausgesetzt.

III. ANGEBOTE

1. Die schriftlichen Angebote müssen spätestens zu den unter Ziffer II genannten Tagen und Uhrzeiten entweder durch Hinterlegung gegen Empfangsbestätigung oder durch Telex, Telefax oder Telegramm bei der nachstehenden Anschrift eingehen:

Fondo Español de Garantía Agraria (FEGA)
C/Beneficencia 8
E-28004 Madrid
Telex 234 27 FEGA E
Fax (34) 91 521 98 32, (34) 91 522 43 87

Die nicht durch Telefax oder Telegramm eingereichten Angebote müssen in doppeltem, versiegeltem Umschlag an die betreffende Anschrift gerichtet werden. Auf dem inneren, ebenfalls versiegelten Umschlag muss der folgende Vermerk stehen: „Angebot bezüglich der Ausschreibung der Kürzung des Zolls für die Einfuhr von Mais — Verordnung (EG) Nr. 641/2005“.

Bis zur Benachrichtigung des Bieters durch den betreffenden Mitgliedstaat über die Zuschlagserteilung bleiben die eingereichten Angebote bindend.

2. Das Angebot und der in Artikel 6 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1839/95 der Kommission ⁽²⁾ genannte Nachweis sowie die dort genannte Erklärung sind in der bzw. einer der Amtssprachen desjenigen Mitgliedstaats abzufassen, an dessen zuständige Behörde das Angebot gerichtet wird.

IV. AUSSCHREIBUNGSSICHERHEIT

Die Ausschreibungssicherheit ist zugunsten der zuständigen Behörde zu stellen.

V. ZUSCHLAGSERTEILUNG

Der Zuschlag begründet

- a) das Recht auf Erteilung einer Einfuhrlizenz in dem Mitgliedstaat, in dem das Angebot eingereicht worden ist, mit Angabe der im Angebot genannten und für die betreffende Menge zugeschlagenen Kürzung des Zolls bei der Einfuhr;
- b) die Verpflichtung, für diese Menge eine Einfuhrlizenz in dem unter Buchstabe a genannten Mitgliedstaat zu beantragen.

⁽¹⁾ ABl. L 107 vom 28.4.2005, S. 13.

⁽²⁾ ABl. L 177 vom 28.7.1995, S. 4.

Änderung der Bekanntmachung einer Ausschreibung der Erstattung für die Ausfuhr von Weichweizen nach bestimmten Drittländern

(2005/C 117/10)

(Amtsblatt der Europäischen Union C 22 vom 27. Januar 2005)

Auf Seite 19, Abschnitt I „Gegenstand“, Ziffer 2, wird wie folgt geändert:

„Die Gesamtmenge, auf die sich die in Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1501/95 der Kommission ⁽¹⁾, genannten Festsetzungen der Höchstausfuhrerstattung beziehen können, beträgt ungefähr 4 000 000 Tonnen.“

⁽¹⁾ ABl. L 147 vom 30.6.1995, S. 7.

BERICHTIGUNGEN

Berichtigung der Kurzbeschreibung einer Beihilfe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1/2004 der Kommission vom 23. Dezember 2003 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen an kleine und mittlere in der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätige Unternehmen

Beihilfe-Nr.: XA 29/04

(Amtsblatt der Europäischen Union C 110 vom 5. Mai 2005)

(2005/C 117/11)

Seite 9, rechte Spalte, 2. Absatz:

anstatt: „**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe: 2004 — 2007.**“

muss es heißen: „**Laufzeit der Regelung bzw. Auszahlung der Einzelbeihilfe: 2004 — 2006.**“
